

Bei den Konsulaten des Deutschen Reichs, vom 1. Juli 1872 (R.-G.-Bl. 1872, S. 245), ergänzt und theilweise abgeändert durch Gesetz vom 5. Juni 1895 (R.-G.-Bl. 1895, S. 417). Ein ferneres hierher gehöriges Gesetz wurde erlassen als Gesetz über die Konsulargerichtsbarkeit vom 10. Juli 1879 (R.-G.-Bl. 1879, S. 197), ersetzt namentlich mit Bezug auf das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs durch das Gesetz über die Konsulargerichtsbarkeit vom 7. April 1900 (R.-G.-Bl. 1900, S. 213), welches Gesetz nach § 78 an einem durch Kaiserliche Verordnung festzusetzenden Tage in Kraft tritt¹. Ein weiteres Gesetz ist das Gesetz, betreffend die Schiffsanmeldungen bei den Konsulaten des Deutschen Reichs, vom 25. März 1880 (R.-G.-Bl. 1880, S. 181).

Sodann bestimmt Art. 56, Abs. 1 der Reichsverfassung:

„Das gesammte Konsularwesen des Deutschen Reichs steht unter der Aufsicht des Kaisers, welcher die Konsula, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrathes für Handel und Verkehr, anstellt.“

Es besteht kein Zweifel, daß sich diese Bestimmung nur auf die Konsula bezieht, welche das Deutsche Reich (außerhalb seines Gebiets), nicht auf die, welche die deutschen Bundesstaaten außerhalb des Reichsgebiets² oder innerhalb des Reichsgebiets anstellen³. Nicht minder herrscht Uebereinstimmung darüber, daß die Vernehmung des Bundesrathsausschusses für Handel und Verkehr nur eine gutachtliche Bedeutung hat, daß also der Kaiser an das Votum des Ausschusses nicht gebunden ist. Endlich kann kein Zweifel darüber bestehen, daß sich Art. 56 nicht auf die Konsula bezieht, welche fremde Mächte innerhalb des Gebiets des Deutschen Reichs bestellen. Es ist dies u. A. auch durch Ziffer XII, Abs. 1 des Schlußprotokolls zu dem Vertrage, betreffend den Beitritt Bayerns zur Verfassung des Deutschen Bundes, vom 23. November 1870 (R.-G.-Bl. 1871, S. 9) anerkannt, da es dort heißt:

„Zu Artikel 56 der Bundesverfassung wurde allseitig anerkannt, daß dem einzelnen Bundesstaate das Recht zustehe, auswärtige Konsula bei sich zu empfangen und für ihr Gebiet mit dem Exequatur zu versehen.“

Das Recht des Kaisers, seinerseits Konsula fremder Mächte von Reichswegen und für das ganze Gebiet des Deutschen Reichs mit dem Exequatur zu versehen, folgt nicht aus Art. 56, wohl aber aus Art. 11, der dem Kaiser das Recht giebt, das Reich völkerrechtlich zu vertreten⁴.

Ueber das Verhältnis eines vom Kaiser mit dem Exequatur versehenen Konsuls zu dem von einem Bundesstaate mit einem Exequatur versehenen fehlt es an aus-

¹ Bezüglich einiger Länder sind noch besondere Gesetze über Konsulargerichtsbarkeit ergangen: für Egypten am 30. März 1874 (R.-G.-Bl. 1874, S. 23) und 5. Juni 1890 (R.-G.-Bl. 1890, S. 145), für Bosnien und die Herzegowina vom 7. Juni 1880 (R.-G.-Bl. 1880, S. 146), Tunis vom 27. Juli 1883 (R.-G.-Bl. 1883, S. 263), Camerun, Siedhe vom 29. October 1890 (R.-G.-Bl. 1890, S. 189). Circa treten die zahlreichen vom Bundesrath und Reichstag genehmigten, also mit Gesetzeskraft versehenen Konsularverträge, in denen Vorschriften über Konsula und Konsulargerichtsbarkeit enthalten sind, z. B. mit Italien vom 11. December 1868 bzw. 7. Februar 1872 (R.-G.-Bl. 1869, S. 113, R.-G.-Bl. 1872, S. 134), nebst Zusatzprotokoll vom 4. Mai 1891 (R.-G.-Bl. 1891, S. 113), mit dem Niederlande für deren Colonien vom 16. Juni 1856 bzw. 11. Januar 1872 (R.-G.-Bl. 1872, S. 67), Rußland vom 8. December/26. November 1874 (R.-G.-Bl. 1875, S. 145), nebst Vertrag über Regulirung von Pöbelassensachen vom 12. November/31. October 1874 (R.-G.-Bl. 1875, S. 136), mit Spanien vom 22. Februar 1870

bzw. 12. Januar 1872 (R.-G.-Bl. 1870, S. 99, R.-G.-Bl. 1872, S. 211), Verein. Staaten von Nordamerika vom 11. December 1871 (R.-G.-Bl. 1872, S. 95), Brasilien vom 10. Januar 1882 (R.-G.-Bl. 1882, S. 69), Griechenland vom 26. November 1881 (R.-G.-Bl. 1882, S. 101), Serbien vom 6. Jan. 1883 (R.-G.-Bl. 1883, S. 62), Paraguay vom 21. Juli 1887 (R.-G.-Bl. 1888, S. 178), mit Japan vom 4. April 1896 (R.-G.-Bl. 1896, S. 732). Als fernere Nachrichten sind die Fremdschiffs-, Handels- und Schiffsrechtsverträge zu nennen. Ueber das Verhältnis dieser Verträge zu den Reichsgesetzen, namentlich dem Gesetze, betreffend die Organisation der Bundeskonsulate u. s. w., vom 8. November 1867 und zu dem Gesetze über die Konsulargerichtsbarkeit, s. weiter unten, S. auch Born, in Pirth's Annalen 1882, S. 415 ff., und Reich, ebendort 1872, S. 1281 ff.

² S. inter alia unten.

³ Krabi, Romm. zu Art. 56 der Reichsverfassung, S. 807.

⁴ S. auch Seubel, Comm., S. 808.